



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

260 (10.6.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-398585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-398585)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Schriftleitung u. Druckverlagshaus: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfach-Nr.: Karlsruher Nummer 175 90 - Drahtschrift: Remzeit Mannheim

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 10. Juni 1938

149. Jahrgang - Nr. 260

Vollfronttheke verschärft Spanientrife

Scharfe Antwort aus Rom - Kanton unter dem Schrecken japanischer Bombenangriffe

Man verleumdet weiter

Die Bombenwürfe als Demomaterial - Auch die Kolonialfrage muß herhalten

Drahtbericht aus Paris, 10. Juni.

Zum Schluß der gestrigen Sitzung der Kammer kam es über die Identität der Flugzeuge, die während der Vollfronttheke auf französischem Boden abgeworfen wurden, zu einer kurzen lebhafte Debatte. Der nationale Abgeordnete Lixier erklärte nämlich an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er auf seiner persönlichen Inspektionsreise nach dem Kriegsbereich an der Vordemarcenzone irgendwelche Beweismittel über die Nationalität der angeführten Flugzeuge habe beschaffen können. Mehrere nationale Mitglieder ergriffen sofort das Wort, um diese Anfrage als überflüssig hinzustellen. Es sei ganz klar, erklärte der Kommandant Lixier, daß die Vollfronttheke nur aus dem nationalspanischen Lager kommen könnten.

Kammer sich gehen mit den deutschen Kolonialforderungen beschäftigt, aber nur, um eine ebenfalls dreiste wie unerträgliche Propaganda an Deutschland zu richten. Die Herren Vollfrontparlamentarier erklärten zunächst, daß die deutschen Kolonialforderungen nicht an die angeführten Behauptungen verknüpft werden dürfen. Dann aber fügten sie herausfordernd hinzu, daß die deutschen Kolonialforderungen nicht mehr beachtet werden könnten, solange Deutschland nicht gewisse Garantien liefere. Welche Garantien aber?

Veränderung der politischen Konzeption des Dritten Reiches nach einem Ideal der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit unter Verzicht auf jede Rassenpolitik.

Die Sprengstücke werden studiert



Französische Soldaten mit Splittern der Bomben, die über dem französischen Grenzgebiet abgeworfen wurden. (Associated Press, London-Dr.)

Patrouillenflüge an der spanischen Grenze

Drahtbericht aus Paris, 10. Juni.

Auf Befehl des Ministerpräsidenten Saladier sind 30 französische Kampfflugzeuge vom Typen Dornier nach Perpignan geschickt worden. Die Flugzeuge haben den Befehl erhalten, einen ständigen Patrouillenflug an der französisch-spanischen Grenze einzurichten. Die Flugzeuge erreichen eine Geschwindigkeit von 300 bis 400 Stundenkilometer.

Nach einem amtlichen Bericht aus Andorra steht nun fest, daß die neun angeblich unbekanntes Flugzeuge, die im Tale von Orreitz 18 Bomben abgeworfen hatten, bei ihrem Anflug auch über die Vordemarcenzone Andorra geflogen sind. Bestimmte Zeugenaussagen von Andorra ergeben übrigens auch, daß die neun Flugzeuge kurz vorher mehrere Bomben über den nationalspanischen Stellungen in der Nähe der andorranischen Grenze abgeworfen hätten. Dadurch wird also von neuem bestätigt, daß die angeführten Flugzeuge aus dem deutschen Lager von Barcelona stammen.

Wieder Bomben auf britische Schiffe

Über sind sie überhaupt britische Schiffe? und warum treiben sie Waffenschmuggel?

— London, 10. Juni. (U. P.)

Der britische Dampfer „Hibora“ ist, wie hier berichtet wird, am Mittwochsabend bombardiert und sehr schwer beschädigt worden; der Maschinenraum des Schiffes ist in die Luft geflogen. Dagegen liegen Menschenverluste nicht zu beklagen. Spätere Berichte deuten, daß die „Hibora“ gesunken sei.

Gleichzeitig wird aus der indonesianischen Hafenstadt Denia berichtet, daß ebenfalls am Mittwochabend ein englischer Beamter der Rüstungsinformationskontrolle, ein britischer und drei französische Gelehrte im Hafen von Denia an Bord des französischen Schiffes „Briobane“ durch Splitter von Fliegerbomben getötet worden seien. Das Schiff stehe in hellen Flammen.

Moskaus Schatten über der Tschchei

(Von unserem Sonderberichterstatter für die Tschechien.)

— Moskau, Anfang Juni 1938.

In der ersten Zeit nach dem Ausbruch der tschechoslowakischen Krise hat man es in der roten Hauptstadt angehtlich vermieden, sich direkt zu den Vorgängen in der Tschchei zu äußern oder sich von vornherein auf eine bestimmte Linie festzulegen. Die Einstellung dieser Kreise zu den heute aktuellen Problemen der europäischen Politik ließ sich jedoch natürlich nicht schwer erraten, denn zur Genüge bekannt sind ja die Sympathien und vertraglichen Bindungen der Sowjetunion zu Prag. Von diesen Voraussetzungen ausgehend, konnte sich daher die Moskauer Presse in ihrer Berichterstattung über die Gemeindevahlen in der Tschchei sowie im Südböhmen ausschließlich auf die Weitergabe besonders günstiger Ausfälle ausländischer Zeitungen gegen das Dritte Reich beschränken. Die eigenen kurzen, doch ebenfalls giftigen Kommentare traten demgegenüber in den Hintergrund. In der Weitergabe tschechischer ausländischer Zeitungen und in den eigenen Erklärungen dazu zeigte sich das Bestreben, aus dem äußeren Hinterhalt heraus die beiden weltlichen Demokratien, Frankreich vor allem jedoch Großbritannien, entsprechend scharf zu machen. In diesem Zweck wurde wiederum zur allbewährten Taktik gegriffen, den beiden Ländern ihre „andauernde tschechische Nahebeziehung“ vorzumischen. In den seltenen eigenen redaktionellen Ausführungen wurden sie in unverhüllter Form förmlich aufgeföhrt, wenn die tschechischen „Karekollen“ — gemeint sind damit Deutschland und Italien — energig Front zu machen.

Rom gegen Londons neue Kontrollpläne

Abfuch und gefährlich - Die Berechtigung der nationalspanischen Fliegerangriffe

ab Rom, 9. Juni.

Die Offensive der französischen und englischen Flugzeuge und ihrer Trabantens gegen den europäischen Frieden bildet das Hauptthema der Redaktionen der römischen Blätter und allen europäischen Demagogen. Insbesondere weisen die römischen Zeitungen auf die künftige Aufgabe englischer Krieges in Zusammenhang mit der Bombardierung von Privatmateriallagern und Transportstrecken hin. „Tevere“ betont, daß sich die Engländer jedesmal dazu auflegen, wenn sie Angst hätten, um einen Vorwand zu kommen. Das sei bereits damals der Fall gewesen, als man von dem Piratenwesen im Mittelmeer sprach. Jetzt wolle man das Mittelmeer als einen von Rom auf die Flugzeuge ausdehnen, um der Kriegswirtschaft nicht verlustig zu gehen. Die Luftwege aber seien, so erklärt das Blatt ironisch, heute wie die der Vorkriegszeit sehr gefährlich. Der römische Vertreter der „Tribuna“ betont, daß künftige Pläne zu Gegenmaßnahmen abzuwickeln und die meisten von ihnen auch als gefährlich sein können.

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß nationalspanische Luftangriffe solange berechtigt sind, als die Briten ihre Munition- und Materiallager in logenannten offenen Seebän ungeschützt im Meer belassen. 65 000 Tonnen Munition im Meer vor Barcelona beweise aller Welt nicht nur

Wieder Bomben auf britische Schiffe

Der britische Dampfer „Hibora“ ist, wie hier berichtet wird, am Mittwochsabend bombardiert und sehr schwer beschädigt worden; der Maschinenraum des Schiffes ist in die Luft geflogen. Dagegen liegen Menschenverluste nicht zu beklagen. Spätere Berichte deuten, daß die „Hibora“ gesunken sei.

Erregung in London

Die römische Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Luftangriff auf den englischen Dampfer „Hibora“ im Hafen von Cabelon nördlich von Valencia. Der politische Mitarbeiter des „Daily Express“ erklärt, daß unter den Unterhänden abgeworfene Bomben die Verantwortung für die Bombardierung der „Hibora“ nicht in der nächsten Woche eine ausreichende Befriedigung im Unterhause abgebe.

Erregung in London

Die römische Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Luftangriff auf den englischen Dampfer „Hibora“ im Hafen von Cabelon nördlich von Valencia. Der politische Mitarbeiter des „Daily Express“ erklärt, daß unter den Unterhänden abgeworfene Bomben die Verantwortung für die Bombardierung der „Hibora“ nicht in der nächsten Woche eine ausreichende Befriedigung im Unterhause abgebe.

Erregung in London

Die römische Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Luftangriff auf den englischen Dampfer „Hibora“ im Hafen von Cabelon nördlich von Valencia. Der politische Mitarbeiter des „Daily Express“ erklärt, daß unter den Unterhänden abgeworfene Bomben die Verantwortung für die Bombardierung der „Hibora“ nicht in der nächsten Woche eine ausreichende Befriedigung im Unterhause abgebe.

Erregung in London

Die römische Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Luftangriff auf den englischen Dampfer „Hibora“ im Hafen von Cabelon nördlich von Valencia. Der politische Mitarbeiter des „Daily Express“ erklärt, daß unter den Unterhänden abgeworfene Bomben die Verantwortung für die Bombardierung der „Hibora“ nicht in der nächsten Woche eine ausreichende Befriedigung im Unterhause abgebe.

Erregung in London

Die römische Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Luftangriff auf den englischen Dampfer „Hibora“ im Hafen von Cabelon nördlich von Valencia. Der politische Mitarbeiter des „Daily Express“ erklärt, daß unter den Unterhänden abgeworfene Bomben die Verantwortung für die Bombardierung der „Hibora“ nicht in der nächsten Woche eine ausreichende Befriedigung im Unterhause abgebe.

Können, daß die Konstitution jederzeit bereit sei, die von ihr vertraglich übernommenen Verpflichtungen loyal und zuverlässig zu erfüllen. Anders ausgedrückt bedeutet dies, daß Moskau nicht darüber zurückgekehrt wäre, der Tschoko, Simonski auch militärisch zu Hilfe zu eilen. Da eine solche Hilfeleistung aber nur unter Verletzung der rumänischen oder polnischen Grenzen möglich ist, hat man natürlich auch in diesen beiden Staaten aufgebracht. Vor allem in Bukarest hat man sich über die Absichten des Kreml keinerlei Illusionen hingegen. Das war um so nachteiliger, als sehr bald Nachrichten verbreitet wurden, daß starke sowjetrussische Streitkräfte, vor allem motorisierte Einheiten, längs der besprochenen Grenze aufmarschierten, und daß weiter beträchtliche Luftstreitkräfte ebenfalls auf den hinter der Grenze befindlichen Flugplätzen zum sofortigen Einsatz bereitgehalten würden. Die beruhigenden sowjetrussischen Versicherungen, es handle sich um die üblichen Zusammenziehungen von Truppen zur Abhaltung von Sommermanövern, konnten natürlich nur mit Vorsicht aufgenommen werden. Jedenfalls hat die rumänische Regierung es für notwendig gehalten, diesen lebensbedrohlichen Veränderungen der Situation rechtzeitig zu begegnen und sie tatkräftig zu parieren. Begründet dafür ist, daß die allerdings schon längst bekannten rumänisch-polnischen Generalstabsoberbefehlshaber aus sofort aufgenommen wurden. Der Chef des rumänischen Generalstabs, Joneanu, hat sich unverzüglich nach Warschau begeben, um hier mit den polnischen Kollegen die notwendigen Abmachungen in beschleunigtem Tempo zu treffen.

Der Kreml selbst demütelt seine an der Grenze getroffenen Vorbereitungen damit, daß er die Lage in Mitteleuropa als immer noch bedrohlich und ernst darstellt. In die gebührende Anstöße wird auch Polen mit einbezogen und ganz unerschrocken damit gedroht, daß Warschau im Falle künftiger Kabinetsbesprechungen mehr als jeder andere Staat zu den Leidtragenden gehören würde. Der russische Außenminister, die Tschschommatel, wird als friedfertiges Wesen geschilbert, welches selbst damit behauptet ist, daß gegen alle von unten und außen gegen seine Selbstständigkeit geführten Angriffe zu verteidigen. Zweifellos wird das sowjetrussische Selbstvertrauen auch in Warschau nicht überhört werden, und zwar um so weniger, als es ein bedeutender Beitrag dazu ist, wie sich die Sowjetunion die Verwirklichung des Friedens in Europa vorstellt. Immer wieder zeigt es sich, und so auch hier, daß Moskau ein ganz ausschließliches Interesse daran hat, jeden von ihm immer entscheidenden Grundbesitz so weit auszuweiten, daß von ihm aus die Fäden der Weltrevolution in alle Länder gezogen werden kann.

Die Rüstungs-Hilfsleistung Amerikas: England kauft 400 Flugzeuge in USA

Reife politische Demonstration als militärisch bedeutsame Aufreißungsaktion

Drahtbericht aus Londoner Vertreters
— London, 10. Juni.

Das Außenministerium gab gestern die Entscheidung über den Kauf von 400 Flugzeugen bekannt, die behauptet, daß die amerikanische Flugzeugindustrie nicht in der Lage ist, eine solche Anzahl moderner Apparate in kurzer Zeit zu liefern.

England kauft 400 Flugzeuge im Wert von 10 Millionen Pfund und zwar 200 Erkundungs- und 200 Schiffsflugzeuge, dagegen keine Bomber und Kampfflugzeuge.

Ein Teil der Flugzeuge soll noch in diesem Jahre geliefert werden. Die ganze Lieferung erstreckt sich auf zwei Jahre. Es handelt sich um ein bis zwei-motorige, zweiflügelige Tiefenbomber mit 270 bis 280 Stundenkilometer Geschwindigkeit. Der Kauf dieser Flugzeuge, der alle diejenigen Kreise einschließt, die auf eine wirksame Verärgerung der militärischen Schlagkraft der englischen Luftfahrt abzielen, ist das Ergebnis der Studienarbeit einer Kommission, die, wie berichtet, vor einer Woche im Auftrag des Außenministeriums die Vereinigten Staaten bereist hat. Zum Teil verhandelt sie auch mit dem Kauf auf Kauf einer viel größeren Anzahl die Hoffnung, damit

eine enge politische englisch-amerikanische Zusammenarbeit zu demonstrieren,

die man auch bei anderer Gelegenheit von englischer Seite zum Ausdruck zu bringen versucht. Als wesentliches Ergebnis der Reise hat sich insbesondere mehr und mehr der Bericht der Kommission über die Schwäche der britischen Luftmacht, in Kanada englische Fliegerstützenfabriken zu errichten. Diese Pläne werden weiterhin vom Außenministerium eingehend erwoogen.

Streik in der Schottenindustrie

Drahtbericht aus Londoner Vertreters
— London, 10. Juni.

In der neuen englischen Industriellen Schottenindustrie, das heißt den an die großen Autoschleifen angegliederten „Flugzeugfabriken für den Krieg“ ist der erste Streik ausgebrochen. In einer den Kabinenwerken angeschlossenem Schottenfabrik traten 600 Arbeiter aus der Abteilung für Flugzeugteile aus und Protest gegen die Einführung des Stufenarbeit in den Streik. Die letzten die Arbeit, um ihren Streik besonders demonstrativ zu gestalten, gerade in dem Augenblick wieder, als Studien über die Arbeit der Fabrik beendigt. Sie haben an die Arbeit die Arbeit eingestellt, in dem die Arbeitseinstellung eines unzufriedenen Arbeiters gefordert wird. Nach dieser Mitteilung abgelehnt wird, werden heute 400 Arbeiter in den Streik treten.

Königsparade in England

Ein lehrreiches militärisches Zeremoniell sollte gestern in London ab

Drahtbericht aus Lond. Vertreters
— London, 10. Juni.

Während heute auf dem Victoria-Platz der berühmte Verbands, der zwischen dem Kaiserlichen Hof und der Admiralität mitten im Regierungsviertel

Auch die chinesischen Nerven halten da nicht durch:

Panikstimmung in Kanton

Große Brände in der Stadt - Die Fliegeralarm-Einrichtungen zertrübt

— Kanton, 10. Juni, (N. F.)

Nachdem Kanton gestern den ganzen Tag über von japanischen Fliegern bombardiert wurde, haben seit Mitternacht keine weiteren Luftangriffe stattgefunden. In der Stadt wüten große Brände. In verhältnismäßig kurzen Zwischenräumen kam es wieder, als am Nachmittag die Japaner Bomben auf die Stadtboote auf dem Tschang abwarfen.

Die Panikstimmung in der Stadt hat sich sehr erheblich gesteigert, da durch die Zerstörung der Fliegeralarmwerke kein Fliegeralarm mehr gegeben werden kann. Die Verlegung der Stadt mit Trinkwasser ist ebenfalls gefährdet, da auch die Wasserwerke schwer beschädigt sind. Große Angst herrscht vor dem Ausbruch einer Cholera-Epidemie, weil die Bevölkerung jetzt mehr dem Fluchwasser trinkt.

Die Japaner 'lebe zufriedener'

— Tokio, 9. Juni, (N. F.)

Der Sprecher der japanischen Marine, Vizeadmiral Koda, erklärte, daß die Marine mit dem bisherigen Erfolg der Bombardements auf Kanton sehr zufrieden sei.

Die Bombardements würden fortgesetzt werden.

Wegen des Bombardements auf das französische Hospital in Kanton sei eine Untersuchung eingeleitet worden. Nach den bisher eingetroffenen Nachrichten läge das Hospital in der Nähe von militärischen Posten. Koda wiederholte noch einmal die japanischen Versicherungen, daß die japanischen Flieger angewiesen sind, auf Nichtkämpfer und ausländische Interessen größte Rücksicht zu nehmen.

Auch Amerika protestiert in Tokio

— Washington, 9. Juni.

Das Staatsdepartement hat am Donnerstag den Botschafter der Vereinigten Staaten in Tokio beauftragt, bei der japanischen Regierung vorzuschlagen zu werden, und Maßnahmen gegen die erfolgte Bombardierung des Eigentums von Nichtkämpfern in Kanton zu verlangen. Der Schritt erfolgte nach einem japanischen Fliegerangriff auf Kanton, bei dem angeblich das Eigentum amerikanischer Missionen geschädigt sein soll.

Die Kidnapper-Vest in USA:

Entführungsdrohungen gegen Lindbergh

Unter diesen Umständen will Lindbergh überhaupt nicht mehr nach Amerika

— London, 10. Juni, (N. F.)

Lindbergh hat, wie in seinem Freundeskreis bekannt, annehmbare Angebote erhalten, in denen für den Fall seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten mit einem Vorhaben gegen seine beiden Söhne gedroht wird. Obgleich Lindbergh der Meinung ist, daß diese Drohungen eine ernsthafte Bedrohung nicht ausmachen, ist doch man es für möglich, daß Lindbergh jeden Plan einer Rückkehr nach Amerika endgültig aufgibt. Die Berichte, wonach er drohende, die amerikanische Staatsbürgerrechte ausüben und sich in England naturalisieren zu lassen, treffen jedoch nicht zu.

Lindbergh hat, seitdem er vor 21 Jahren Amerika heimkehrte, in England nicht nur Sicherheit für seine beiden Söhne, sondern auch für sich selbst nicht gefunden. Bei seinem Eintreffen in England richtete der Mandat eines Avocat an die Öffentlichkeit, das Privatleben des berühmten Fliegers unter allen Umständen zu respektieren, und diesem Wunsch in die vielfachen öffentlichen und auch die Verleumdungen. Lindbergh, der mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Kent lebt, kann sich in Ruhe seinen biologischen Arbeiten und Experimenten widmen und sich keine Mühe für einen regelmäßigen Kontakt mit der Welt machen.

In den letzten Wochen hat die Lindberghs etwas mehr als vorher aus ihrer Zurückgezogenheit hervorgezogen. Der Oberst und seine Gattin nahmen unter anderem an einem Frühstück teil, bei dem das

Japanischer Vormarsch am Gelben Fluß

— Schanghai, 10. Juni, (N. F.)

Die japanischen Truppen sind nur noch wenige Kilometer vom Tschangtschou entfernt. Sie konnten den Vormarsch fortsetzen, obwohl die erbittert kämpfenden Chinesen die Truppen des Gelben Flusses durchdrangen, so daß jetzt weite am Tschangtschou gelegene Gebiete überflutet sind. Am gestrigen Tage rückte die japanische Luftwaffe zahlreiche Bomben- und Maschinengewehrtruppen auf die chinesischen Truppen durch, und aus Tschangtschou wurde beständig Bombardiert. Die Stadt, in der viele Häuser zerstört sind, ist von der Hungersnot und dem ausländischen Hilfsmittel geräumt worden.

In den chinesischen Berichten wird angegeben, daß die chinesischen Truppen im Bezirk sind, Tschangtschou zu verlassen. Augenblicklich seien sie damit beschäftigt, den Bahnhof und andere wichtige Gebäude zu sprengen.

Daladier warnt die Volksfront:

Der Fingerzeig auf Weimar

Das ungelöste Problem der französischen Altersinvalidenversorgung

Drahtbericht aus Pariser Vertreters
Paris, 10. Juni.

Die französische Kammer hat sich gestern wieder eine bedeutende Demonstration innerparlamentarischer Demokratie geleistet. Es handelt sich um die Klärung des Problems der Altersinvalidenversorgung. Die seit einem Jahrgehenden zum ersten Mal der Partei- und Sozialdemokratie gebührt, die aber aus finanziellen Gründen noch nicht durchgeführt werden konnte. Hierbei geht es um die finanzielle Seite der Altersinvalidenversorgung, die durch die kommunistische Partei die Aufforderung an Daladier gerichtet, daß dieser ewige Programm nicht endlich auf dem Wege der Reformen gelöst werden möchte, und zwar noch in den nächsten vierzehn Tagen.

Der Ministerpräsident Daladier, der den demagogischen Charakter dieses parlamentarischen Kampfes voll durchschaute, erwiderte eifrig, daß das Sozialgesetz der Regierung nicht das Recht gebe, dieses Problem durch Reformen zu lösen. Außerdem verfüge die Regierung nicht über die nötigen finanziellen Mittel, um, selbst wenn sie wirklich dazu bereit wäre, praktisch eine derartige Reform durchzuführen zu können. Daladier fügte hinzu: „Es handelt sich nicht nur um die Altersinvaliden, auch die Beamten wollen eine Erhöhung ihrer Gehälter, die Landwirte wünschen Entschuldigungen für die Kriegsschäden, und man verlangt weiter eine Erhöhung der Renten- und Familienzulagen. Das alles bedeutet für den Staat eine Mehrbelastung von 25 Milliarden, die aber nicht vorhanden sind und die auch nicht durch eine Mehrbelastung der Steuerpflichtigen aufgebracht werden können. Das zeigt der Mangel der öffentlichen Finanzen, der Mangel der Währung und eine unzureichende Versorgung der inneren und äußeren Politik.“

Frankreich würde dann denselben Weg einschlagen, auf dem sich die Weimarer Republik befindet, das heißt nicht richtig.“

Trotz dieser Erklärungen beschloß die Kammer einstimmig mit 300 Stimmen, daß die Regierung eine Regelung der Altersinvalidenversorgung im Angriff nehmen müsse. Daladier erklärte sich bereit, demnach ein Gesetz vorzulegen, aber er betonte dazu, daß die Kammer ihre volle Verantwortung für die finanzielle Regelung übernehmen möchte. Es gehe nicht an, daß man immer nur demagogische Forderungen an die Staatskasse stelle, ohne dafür die finanzielle Deckung aufzubringen. Es genüge nicht,

Die Kidnapper-Vest in USA:

Entführungsdrohungen gegen Lindbergh

Unter diesen Umständen will Lindbergh überhaupt nicht mehr nach Amerika

— London, 10. Juni, (N. F.)

Lindbergh hat, wie in seinem Freundeskreis bekannt, annehmbare Angebote erhalten, in denen für den Fall seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten mit einem Vorhaben gegen seine beiden Söhne gedroht wird. Obgleich Lindbergh der Meinung ist, daß diese Drohungen eine ernsthafte Bedrohung nicht ausmachen, ist doch man es für möglich, daß Lindbergh jeden Plan einer Rückkehr nach Amerika endgültig aufgibt. Die Berichte, wonach er drohende, die amerikanische Staatsbürgerrechte ausüben und sich in England naturalisieren zu lassen, treffen jedoch nicht zu.

Lindbergh hat, seitdem er vor 21 Jahren Amerika heimkehrte, in England nicht nur Sicherheit für seine beiden Söhne, sondern auch für sich selbst nicht gefunden. Bei seinem Eintreffen in England richtete der Mandat eines Avocat an die Öffentlichkeit, das Privatleben des berühmten Fliegers unter allen Umständen zu respektieren, und diesem Wunsch in die vielfachen öffentlichen und auch die Verleumdungen. Lindbergh, der mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Kent lebt, kann sich in Ruhe seinen biologischen Arbeiten und Experimenten widmen und sich keine Mühe für einen regelmäßigen Kontakt mit der Welt machen.

In den letzten Wochen hat die Lindberghs etwas mehr als vorher aus ihrer Zurückgezogenheit hervorgezogen. Der Oberst und seine Gattin nahmen unter anderem an einem Frühstück teil, bei dem das

englische Königspaar im Buckingham-Palast verweilte.

Die Entführungsaktion gegen Ruffield

Drahtbericht aus Londoner Vertreters
— London, 10. Juni.

Im Vollversteck wurden gestern Ausfragen über die gegenwärtigen Pläne der Entführung des bekannten britischen Ruffield gemacht. Der Major a. D. Hamden sagte als Zeuge aus, der britische Thron hat ihn vor vierzehn Tagen in die USA eingeweiht, daß Ruffield zu entführen, in Italien zu legen und in einer Spezialform mit ihm an die Bahn zu fahren.

Unter der Bedingung, man wolle ihn ohne Verletzung wehren, wollte Thronton einen Revolverbesitz über 12 Millionen Pfund von Lord Ruffield verlangen.

mit dem er in London zur Ruffield-Bank gehen würde. Falls er dort verhaftet werden würde, so als herausfinden sollte, daß Ruffield „nicht mit Spiel“, sollte Major Hamden Lord Ruffield in 50000 Pfund werfen. Thronton war der Ansicht, der Plan werde gelingen, da in England bisher eine solche Verführung unbekannt ist.

Kamden teilte die Pläne Scotland Yard mit. Er blieb im Versteck Thronton und handelte sich zu dessen Bekanntheit nach den Wünschen von Scotland Yard. Die Ausfragen Hamdens werden am Montag fortgesetzt.

Französisch-türkisches Abkommen

Wiederannahme der alten Botschaftspolitik (Zusammenfassung der RFRS)

Paris, 10. Juni

In diplomatischen französischen Kreisen wurde in den letzten Abendstunden des Donnerstag bekannt, daß die seit etwa zehn Tagen zwischen Außenminister Bonnet und dem türkischen Botschafter in Paris geführten Verhandlungen über die Botschaft, frage in eine neue Phase einströmen seien. Man behauptet weiter, daß diese Verhandlungen die letzten Jahre vorgezogen waren, auf den Abschluß eines französisch-türkischen Verlebenskommunikations und auf Generalabstimmungen zwischen den beiden Ländern. Im Sinne der Verhandlungen soll auch das Botschaftsproblem seine Lösung finden. In französischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Verhandlungen mit der Türkei nicht allzu lange dauern werden.

Die Pariser Presse beschäftigt sich am Freitag bereits ausführlich mit den Verhandlungen und den angeblich fast bevorstehenden Vertragsabschluss. Sie hebt dabei insbesondere die Schlüsselstellung des Türkei im Mittelmeer hervor und verweist auf die traditionellen französisch-türkischen Freundschaften.

Daladier warnt die Volksfront:

Der Fingerzeig auf Weimar

Das ungelöste Problem der französischen Altersinvalidenversorgung

Drahtbericht aus Pariser Vertreters
Paris, 10. Juni.

Die französische Kammer hat sich gestern wieder eine bedeutende Demonstration innerparlamentarischer Demokratie geleistet. Es handelt sich um die Klärung des Problems der Altersinvalidenversorgung. Die seit einem Jahrgehenden zum ersten Mal der Partei- und Sozialdemokratie gebührt, die aber aus finanziellen Gründen noch nicht durchgeführt werden konnte. Hierbei geht es um die finanzielle Seite der Altersinvalidenversorgung, die durch die kommunistische Partei die Aufforderung an Daladier gerichtet, daß dieser ewige Programm nicht endlich auf dem Wege der Reformen gelöst werden möchte, und zwar noch in den nächsten vierzehn Tagen.

Der Ministerpräsident Daladier, der den demagogischen Charakter dieses parlamentarischen Kampfes voll durchschaute, erwiderte eifrig, daß das Sozialgesetz der Regierung nicht das Recht gebe, dieses Problem durch Reformen zu lösen. Außerdem verfüge die Regierung nicht über die nötigen finanziellen Mittel, um, selbst wenn sie wirklich dazu bereit wäre, praktisch eine derartige Reform durchzuführen zu können. Daladier fügte hinzu: „Es handelt sich nicht nur um die Altersinvaliden, auch die Beamten wollen eine Erhöhung ihrer Gehälter, die Landwirte wünschen Entschuldigungen für die Kriegsschäden, und man verlangt weiter eine Erhöhung der Renten- und Familienzulagen. Das alles bedeutet für den Staat eine Mehrbelastung von 25 Milliarden, die aber nicht vorhanden sind und die auch nicht durch eine Mehrbelastung der Steuerpflichtigen aufgebracht werden können. Das zeigt der Mangel der öffentlichen Finanzen, der Mangel der Währung und eine unzureichende Versorgung der inneren und äußeren Politik.“

Frankreich würde dann denselben Weg einschlagen, auf dem sich die Weimarer Republik befindet, das heißt nicht richtig.“

Trotz dieser Erklärungen beschloß die Kammer einstimmig mit 300 Stimmen, daß die Regierung eine Regelung der Altersinvalidenversorgung im Angriff nehmen müsse. Daladier erklärte sich bereit, demnach ein Gesetz vorzulegen, aber er betonte dazu, daß die Kammer ihre volle Verantwortung für die finanzielle Regelung übernehmen möchte. Es gehe nicht an, daß man immer nur demagogische Forderungen an die Staatskasse stelle, ohne dafür die finanzielle Deckung aufzubringen. Es genüge nicht,

Die Kidnapper-Vest in USA:

Entführungsdrohungen gegen Lindbergh

Unter diesen Umständen will Lindbergh überhaupt nicht mehr nach Amerika

— London, 10. Juni, (N. F.)

Lindbergh hat, wie in seinem Freundeskreis bekannt, annehmbare Angebote erhalten, in denen für den Fall seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten mit einem Vorhaben gegen seine beiden Söhne gedroht wird. Obgleich Lindbergh der Meinung ist, daß diese Drohungen eine ernsthafte Bedrohung nicht ausmachen, ist doch man es für möglich, daß Lindbergh jeden Plan einer Rückkehr nach Amerika endgültig aufgibt. Die Berichte, wonach er drohende, die amerikanische Staatsbürgerrechte ausüben und sich in England naturalisieren zu lassen, treffen jedoch nicht zu.

Lindbergh hat, seitdem er vor 21 Jahren Amerika heimkehrte, in England nicht nur Sicherheit für seine beiden Söhne, sondern auch für sich selbst nicht gefunden. Bei seinem Eintreffen in England richtete der Mandat eines Avocat an die Öffentlichkeit, das Privatleben des berühmten Fliegers unter allen Umständen zu respektieren, und diesem Wunsch in die vielfachen öffentlichen und auch die Verleumdungen. Lindbergh, der mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Kent lebt, kann sich in Ruhe seinen biologischen Arbeiten und Experimenten widmen und sich keine Mühe für einen regelmäßigen Kontakt mit der Welt machen.

In den letzten Wochen hat die Lindberghs etwas mehr als vorher aus ihrer Zurückgezogenheit hervorgezogen. Der Oberst und seine Gattin nahmen unter anderem an einem Frühstück teil, bei dem das

Gelandschaft, Monat Mai über 1100.

Brief aus Alt-Ladenburg

Tr. Ladenburg, 9. Juni. Bei den letzten Kuffkord der Wehrmacht...

Anlässlich des 15. Todestages Albert von Schlabachers wurden die Bilder von Vater Schlabacher...

Ladenburg im Blumenland! Der „Blumenland“ richtete an die Ladenburger...

Der Sohn des Inhabers der historischen Stadtmühle...

Wrau Franziska Kuburger, Mutter von 14 Kindern...

Es wird von der Heimatpflegekommission schon eifrig...

Heimatlich: „Der Traum der Räter“ von Farnel Herr...

Edingen, 9. Juni. Das Fest der silbernen Hochzeit...

Heidelberg, 7. Juni. Töchter Valentin Stisch...

Heidelberg, 9. Juni. In der Reiter-Wilhelm-Strasse...

Heidelberg, 9. Juni. Der Hauptausgangspunkt der...

Lampertheim und der Vierjahresplan

So beteiligt sich der Felzjug beim Spargelfest

am Lampertheim, 9. Juni.

Im herrlichen Nied, vor den Toren Mannheims, liegt das größte Spargelgebiet Deutschlands...

Die Ernten der letzten Jahre beziffern sich auf 12.000 bis 30.000 Zentner...

Der etwa 8 Kilometer lange Feldaug ist das Mutter-Lampertheim...

In diesem Jahre findet das Spargelfest am 11., 12., 13. und 16. Juni statt.

Der etwa 8 Kilometer lange Feldaug ist das Mutter-Lampertheim...

Unterfödenbach, 7. Juni. Im Alter von 71 Jahren...

L. Reudorf, 7. Juni. Im Alter von 88 Jahren...

Heidelberg, 9. Juni. An den Folgen eines Unfalls...

Heidelberg, 9. Juni. Der Dopplendruck...

Heidelberg, 9. Juni. Die Bezirksabgabestelle...

Bismarck schafft die Straßenbahn ab

* Bismarck, 9. Juni. Die Stadt Bismarck hat vor einiger Zeit die weitere Erweiterung der städtischen Straßenbahn...

St. Kailammer, 9. Juni. Als die Frau Hagedorn...

St. Kailammer, 7. Juni. Bei einem Unwetter wurde im Park...

Frankfurt, 9. Juni. Vom 12. bis 18. Juni findet in Frankfurt...

St. Kailammer, 9. Juni. In einer Sitzung der Straße...

Heidelberger Querschnitt

Heidelberg wächst

Im neuen Heidelberger Industriegebiet, das nach dem Kriege...

Kraftwagen und Anhänger. Der Fahrer wußte nicht...

Beim Maßfest und Jugendtag Gedächtnisfest am Sonntag...

„Da bin verfallen worden...“ Kundigt nicht eine erhebliche Anzahl...

Die Gerichte über sein Festzug verlor auf der Straße...

Vom Verkehrsmittel gelaufen. Auf der Jollenstraße...

Heidelberger Veranstaltung. Einziges Theater: „Das Kommando“...

Was den Mund: Kommt: „Bismarck-Melancholi“...

Rund um Schwetzingen

Blick auf die Spargelstadt

Während in der Gegend. Über das Bodensee...

Sängerfest in Reisch

* Reisch, 8. Juni. Vom schönen Wetter begünstigt...

* Pfaffenhofen, 9. Juni. Über die Pfingsttage...

anlässlich der 10-Jahresfeier abgelaufen begonnen...

Blick auf Ludwigshafen

Die Landmannschaft der Schwaben e. V. in Ludwigshafen...

Gegen einen Straßenbaum gestraut

* Ludwigshafen, 9. Juni. In der vergangenen Nacht...

Beim Baden ertrunken. Beim Baden im Rhein...

Ludwigshafener Veranstaltungen

Einladungspost: 10 bis 14 Uhr Sonntag des Spargelfest...

Ludwigshafener Veranstaltungen

Einladungspost: 10 bis 14 Uhr Sonntag des Spargelfest...

Einladungspost: 10 bis 14 Uhr Sonntag des Spargelfest...

erhält 1 Stück 30,- PALMOLIVE Ihre Haut rein und SEIFE Ihren Teint zart und schön 3 Stück 85,-

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Federn im Wind / von Karl Haustätt

BILDER VOM TAGE

Da gibt es keinen anderen Ausweg mehr. Wegen der Bosheit des Herzogs ist die Hütte machtlos. Der alte Müller des Nachbarn kann keine Brücke zum Schloss bauen, wenn die Brücke jenseits im Noth der Niedertracht verliert. So ging es auch dem alten Rüstmann, der einen neuen Nachbarn bekommen hatte und der ohne jede Betonfassung Rüstmannen in der hiesigen Welt verlor und seine Brücke über ihn ausrichtete, denen zufolge Rüstmann dreimal getötet wurde.

Rüstmann, ein Freund des Friedens und der Gerechtigkeit, verlor durch die Bosheit seiner Brücke durch eine offene Androhung diese einseitige Freiheit zu erwirken. Es gelang ihm nicht, ihn als kein Rüstmann eines Tages wieder verlor. Rüstmann hätte dies sein und jenseits gehen als man dies Rüstmann empört hinterlassen. Was dem Verurteilten kein anderer Ausweg, als die Hilfe des Gerichts anzunehmen.

Jetzt in die Enge getrieben, bekannte der Verurteilte sein Unrecht. Die offene Tür des Gerichtes schenkte ihm zu nahe, als daß er nicht lieber zu Flucht und Betteln seine Zuflucht genommen hätte.

„Ich werde es bestimmt nicht wieder tun!“
„Das will ich hoffen“, erwiderte Rüstmann.
„Ich nehme alles zurück, was ich über Sie gesagt habe!“
Rüstmann sah den andern ernst an.
„Sagen Sie dann die Aussage zurück?“
„Ich habe keinen Grund, meinen Nachbarn in der Hölle zu führen“, erwiderte Rüstmann, „Ich habe verlangt jede böse Tat ihre Strafe.“

„Ich bin zu allem bereit“, sagte der Nachbar, Rüstmann erhob sich, ging in den Stall und kam mit einem toten Ochsen zurück.

„Tragen Sie diesen Ochsen in Ihre Hand, das hundert Schritt von dem meinen steht“, sagte er, „dann kommen Sie langsam wieder zu mir und tun den Ochsen unterweil, eine Feder nach rechts und eine Feder nach links werfend. Dies ist der erste Teil Ihrer Strafe.“

Der Nachbar tat wie ihm geheißen. Und als er wieder vor Rüstmann stand, und ihm den gerundeten Beutel überreichte, fragte er: „Und der zweite Teil meiner Strafe?“

Rüstmann antwortete: „Jetzt gehen Sie den Weg wieder zu Ihrem Haus zurück und sammeln alle Federn wieder ein. Dann betrachte ich Ihre Verleumdung als zurückgenommen, und ich meine Klage zurück.“

Der Rat des Diplomaten

Ein Botschafter, der abgerufen wurde, erzählte die folgende komische Botschafter-Geschichte in Berlin, aus der seinen Nachfolger, um ihn in seine Arbeit einzuführen. Rechts und Links waren die Schuldlosen feines Schreibpapier gestreut, auf sie wies er hin und sagte:

„In der rechten Hand finden Sie alles das, was zur Bearbeitung einging, und mit dem ich mich niemals befahigt habe; der Rest der Zeit war das alles zur Mühseligkeit gereicht. In der linken Hand liegen die Eingänge und Abschlüsse aufgegeben, für die mir eine sorgfältige Durchsicht und ein diplomatisches Einschreiten nötig erschien; es haben sich alle nur erdenklichen Verwicklungen daraus ergeben. Darum gebe ich Ihnen auf meiner Erfahrung den guten Rat: suchen Sie hauptsächlich das rechte Fach zu erlernen!“

Der historische Zintenfiel

Richard Jorbes, der Kriegsdienstleiter der „Daily News“, übernahm nach der Schlacht von Sedan in dem Chateau Belleme, in dem Napoleon III. gemahnt hatte, er sei nach Wilhelmshöhe gebracht wurde. In diesem Schloß schrieb der Feldzugmann keine aufsehenerregenden Berichte. Sein Begleiter war eines Tages schlecht gekleidet, weil es außer ein paar Schinken nichts mehr zu essen gab. In seinem Horn schlenderte er einen abgenagten Knochen auf den Tisch, an dem Jorbes saß; das Tintenfisch-Horn, die Tinte ergab sich über den Tisch.

Schon einige Monate später wurde allen Befehlern des Schloßes dieser Zintenfiel gezeigt und erklärt, bei der Unterzeichnung der Kapitulation habe der französische General Wimpfen das Tintenfisch-Horn in seiner Tasche und Erzeugung zu gebracht. In späteren Jahren wurden große Summen für den Tisch mit dem historischen Zintenfiel



REICHSTHEATERFESTWOCHE
12.-19. JUNI 1933 WIEN

Bei einwirkender Reichstheaterfestwoche vom 12. bis 19. Juni 1933.
Richard, Jorbes (H.)

Geilparzer und die Frauen

Von Robert Hohlbaum.

Robert Hohlbaum veröffentlichte schon ein Buch über Geilparzer als Band der neuen Biographien „Die Tücher der Dichter“, die von den Dichtern der Gegenwart verfasst sind und unter Mithilfe der Deutschen Akademie, München, im Göttinger Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht erschienen. Wir entnehmen dem Bande folgenden Bericht:

Geilparzer hat eigentlich nie einen ihm ganz ergebene Freundin gefunden. In seiner Jugend haben wir von einem gewissen Altmann, der ihm vor allem schenkte; die Biographien erinnern sich an ein interessantes, vielleicht postumgetragenes Bild, wie er verlobt war, doch aus dem jungen Dichters Verhältnis. Der Unterschied der Jahre zwischen ihm und Schreyvogel war für eine wirkliche, gleichzeitige Freundschaft zu groß, und in seinen Beziehungen und er zwar förmliche Beziehungen, aber sie waren nie eine Freundschaft.

Dies, was Geilparzer an Freundschaft verlangt war, zeigte ihm die Liebe nur das. Er hat auch die unerfüllt aber sich selbst abgeben. Ein seltsames Verhängnis — ein junges Mädchen, das die Liebe zu ihm sorgsam verhehlt und erst in ihrem Testament nach ihrem freiwilligen Tode offenbart — sah ihm Anlaß, sich selbst freiwillig unter das Schwert zu stellen. Er hat sich an, daß ihm der Tod des Mädchens sehr wichtig sein mußte. Er hat sich bemüht, hier an eine allgemeine Tragödie des Dichters zu führen, der Beziehungen, des Wahnsinns, der alle Himmel und Böden des Weltalls durchdringt in Gedanken durchleuchtet und den daher die Erklärung nicht mehr zu erörtern vermag.

Die fluge Margot

Hast du um Margot denn angehalten, wie du vorhatte?

„Ja, aber ich hatte kein Glück. Sie fracht mich noch meinem Einkommen und nach meinen Fähigkeiten.“

„Hast du ihr denn nichts von deinem alten, reichen Onkel erzählt?“

„Ja, leider, Margot ist jetzt meine Tante.“

geboten — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

Der Gehalter der Festmusik zum Tag der deutschen Kunst

Prof. Richard Kraus, München, hat die Gehälter zusammen, die im Rahmen des großen Festes „100 Jahre Deutsche Kunst“ am Tag der Deutschen Kunst in München ausbezahlt werden.

Richard Kraus (H.)

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

„Ja, aber ich hatte kein Glück. Sie fracht mich noch meinem Einkommen und nach meinen Fähigkeiten.“

„Hast du ihr denn nichts von deinem alten, reichen Onkel erzählt?“

„Ja, leider, Margot ist jetzt meine Tante.“

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...



Feuerbares Brandunglück in Altona. In einer Tagessperrzeit in Altona brach ein Brand aus, bei dem vier Feuerwehrmänner und ein Lehrling kamen.



Generalfeldmarschall Göring auf der Internationalen Handwerker-Ausstellung. Bei der japanischen Feinmechanik prüft Generalfeldmarschall Göring die Schärfe des Messers.

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

Die fluge Margot

Hast du um Margot denn angehalten, wie du vorhatte?

„Ja, aber ich hatte kein Glück. Sie fracht mich noch meinem Einkommen und nach meinen Fähigkeiten.“

„Hast du ihr denn nichts von deinem alten, reichen Onkel erzählt?“

„Ja, leider, Margot ist jetzt meine Tante.“

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...



Der Gehalter der Festmusik zum Tag der deutschen Kunst.

Prof. Richard Kraus, München, hat die Gehälter zusammen, die im Rahmen des großen Festes „100 Jahre Deutsche Kunst“ am Tag der Deutschen Kunst in München ausbezahlt werden.

Richard Kraus (H.)

gebote — und niemand glaubte Mr. Jorbes, daß der Rest mit dem Schinkenfleisch ihn hervorgerufen habe...

C. H. Knorr AG, Heilbronn

Fortwährende Entwicklung
Die Geschäftslage der C. H. Knorr AG, Heilbronn, hat im Berichtsjahre 1937/38 (1.1. bis 31.12.1937) gegenüber dem Vorjahre...

Die Geschäftslage der C. H. Knorr AG, Heilbronn, hat im Berichtsjahre 1937/38 (1.1. bis 31.12.1937) gegenüber dem Vorjahre...

Die Geschäftslage der C. H. Knorr AG, Heilbronn, hat im Berichtsjahre 1937/38 (1.1. bis 31.12.1937) gegenüber dem Vorjahre...

Günstige Entwicklung der Rewe-Genossenschaften

Zur einwöchigen 17. Rewe-Verbandsversammlung, verbunden mit dem 10. Jahreskongress der Rewe-Genossenschaften...

Zur einwöchigen 17. Rewe-Verbandsversammlung, verbunden mit dem 10. Jahreskongress der Rewe-Genossenschaften...

Die Bewegung der Kapitalgesellschaften im Mai 1938

Nach Meldungen des Statistischen Reichsamtes wurden im Mai 1938 1000 Kapitalgesellschaften gegründet...

Die Währungen der Welt 1937

Die Währungen der Welt 1937
Die Währungen der Welt 1937
Die Währungen der Welt 1937

Wiederanstieg des Ruhrkohlenabsatzes

Zur Mitte des vergangenen Monats rückte der Absatz von Ruhrkohle wieder auf den Stand des Jahres 1937 zurück...

Wirtschaftskrieg in den Cordilleren?

Im Hintergrunde wiederum: Erdöl!

Amerika, von dem vor rund 100 Jahren ein Reich nach dem anderen kam, dieser Kontinent...

Amerika, von dem vor rund 100 Jahren ein Reich nach dem anderen kam, dieser Kontinent...

Amerika, von dem vor rund 100 Jahren ein Reich nach dem anderen kam, dieser Kontinent...

Wichtig: Der entscheidende Weltmarkt für Erdöl...

politischen Status einen dreifachen Teil der Erdölreserven...

Wichtig: Der entscheidende Weltmarkt für Erdöl...

Rhein-Mainische Abendbörse

Etwas abgeschwächt

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat am Freitag...

Waren und Märkte

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat am Freitag...

Geld- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies and gold prices.

Metalle

Table with metal prices for various commodities.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Zur Mitte des Monats hat sich der Frachtmarkt...

SPORT DER NMZ

Deutschland ausgeschieden

Die Schweiz gewinnt das Wiederholungsspiel vor 25 000 Zuschauern 4:2 (1:2)

Trübend ließ sie die Jungs über dem Vordere Brunnentempel und die Gemütern in der letzten Nacht. In der ersten Halbzeit geschied. Ingeordnet der Verfolger war der Belag des Wiederholungsspiels zur Halbzeit. Die Schweiz wieder ausgeschieden, denn rund 25 000 Zuschauer waren gekommen, darunter besaßen die ersten 3 000 Sonderrechte. Die Schweizer Mannschaft war im Rückstand, doch im zweiten Halbzeit sah man raschen Wandel. In der ersten Halbzeit war es gelungen, die Verfolger der deutschen Mannschaft bis zu Beginn des Spieles zurückzuführen. Das Spiel wurde erst durch die 23 Spieler beider Mannschaften unter Führung des Schweizer Schiedsrichters Ulrich in das Spiel gebracht. In der ersten Halbzeit lag der Belag in besserer Stellung. Nach dem Spiel der Schweizerinnen durch eine 100 Mann starke Schweizer Mannschaft konnten sich beide Mannschaften nicht.

Deutschland	Janet	Roth	Stiebel
Schwarz	Ruppel	Goldmann	Stammel
	Schub	Schubmann	Schubmann
Weiß	Wolter	Widder	Wegeler
	Widder	Widder	Widder
	Schumann	Schub	Schub

Entgegen der Erwartung vom letzten Sonntag hatte Deutschland die Spieler Schumann, Roth, den ersten Spieler, seiner Stellung, Wundel und den letzten Spieler durch Stiebel, Goldmann, Stammel, Schub, Scharf und Schumann ersetzt. Schumann hatte den Platz des Spielers mit dem bei Sturmstößen verlor. Die Schweiz hatte dagegen an ihrer Stammbildung festgehalten. Selbst der Verteidiger Widder war nicht dabei, dessen Stellung aber nicht so schnell gefüllt sein kann. Deshalb die Schweizerinnen Wolter und Wundel abgaben, deren Plätze gefüllt.

Bei der Entscheidung bei der Pause. Nach der zweiten Halbzeit zwischen Deutschland und der Schweiz als Wiederholungsspiel im Rahmen der ersten Fußball-Weltmeisterschaft nahm einen dramatischen Verlauf, obwohl er an Stelle nicht an das erste Treffen erinnerte. Das deutsche Angriffsspiel wurde diesmal erfolgreich, vor allem verlor die Schweizer Mannschaft mehrfach bei und legte so die Schweizer Mannschaft weit hinter sich. Einige Spieler der Schweizer Mannschaft wurden durch die Schweizerinnen ersetzt. Die Schweiz hatte dagegen an ihrer Stammbildung festgehalten. Selbst der Verteidiger Widder war nicht dabei, dessen Stellung aber nicht so schnell gefüllt sein kann. Deshalb die Schweizerinnen Wolter und Wundel abgaben, deren Plätze gefüllt.

Die erste Halbzeit wurde durch die Schweizerinnen durch den ersten Spieler, seiner Stellung, Wundel und den letzten Spieler durch Stiebel, Goldmann, Stammel, Schub, Scharf und Schumann ersetzt. Schumann hatte den Platz des Spielers mit dem bei Sturmstößen verlor. Die Schweiz hatte dagegen an ihrer Stammbildung festgehalten. Selbst der Verteidiger Widder war nicht dabei, dessen Stellung aber nicht so schnell gefüllt sein kann. Deshalb die Schweizerinnen Wolter und Wundel abgaben, deren Plätze gefüllt.

Die zweite Halbzeit wurde durch die Schweizerinnen durch den ersten Spieler, seiner Stellung, Wundel und den letzten Spieler durch Stiebel, Goldmann, Stammel, Schub, Scharf und Schumann ersetzt. Schumann hatte den Platz des Spielers mit dem bei Sturmstößen verlor. Die Schweiz hatte dagegen an ihrer Stammbildung festgehalten. Selbst der Verteidiger Widder war nicht dabei, dessen Stellung aber nicht so schnell gefüllt sein kann. Deshalb die Schweizerinnen Wolter und Wundel abgaben, deren Plätze gefüllt.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

größerer Verletzung zurückgeblieben werden müssen. Nach der Pause blieben die Deutschen lediglich eine Viertelstunde lang das Spiel allein, dann wurde es aber eine kurze Entscheidung. Ingeordnet der Verfolger war der Belag des Wiederholungsspiels zur Halbzeit. Die Schweiz wieder ausgeschieden, denn rund 25 000 Zuschauer waren gekommen, darunter besaßen die ersten 3 000 Sonderrechte. Die Schweizer Mannschaft war im Rückstand, doch im zweiten Halbzeit sah man raschen Wandel. In der ersten Halbzeit war es gelungen, die Verfolger der deutschen Mannschaft bis zu Beginn des Spieles zurückzuführen. Das Spiel wurde erst durch die 23 Spieler beider Mannschaften unter Führung des Schweizer Schiedsrichters Ulrich in das Spiel gebracht. In der ersten Halbzeit lag der Belag in besserer Stellung. Nach dem Spiel der Schweizerinnen durch eine 100 Mann starke Schweizer Mannschaft konnten sich beide Mannschaften nicht.

Nach Rumänien scheidet aus

Wiederholungsspiel Rumänien - Deutschland 1:1 (0:1)

Am Donnerstag wurde in Lugansk das Wiederholungsspiel zwischen Rumänien und Deutschland im Rahmen der ersten Fußball-Weltmeisterschaft. Das Spiel wurde erst durch die 23 Spieler beider Mannschaften unter Führung des Schweizer Schiedsrichters Ulrich in das Spiel gebracht. In der ersten Halbzeit lag der Belag in besserer Stellung. Nach dem Spiel der Schweizerinnen durch eine 100 Mann starke Schweizer Mannschaft konnten sich beide Mannschaften nicht.

Der Nürnberger Klub beim VfR Mannheim

Der erfolgreiche Klub im deutschen Fußball ist bekanntlich der VfR Mannheim. Am Donnerstag wurde in Lugansk das Wiederholungsspiel zwischen Rumänien und Deutschland im Rahmen der ersten Fußball-Weltmeisterschaft. Das Spiel wurde erst durch die 23 Spieler beider Mannschaften unter Führung des Schweizer Schiedsrichters Ulrich in das Spiel gebracht. In der ersten Halbzeit lag der Belag in besserer Stellung. Nach dem Spiel der Schweizerinnen durch eine 100 Mann starke Schweizer Mannschaft konnten sich beide Mannschaften nicht.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Am die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Sv Buppertal-Eberfeld gegen KZSV Siegfried Ludwigshafen am Rhein

Die Kampf um die Mannschaftsmeisterschaft im Ringen zwischen Sv Buppertal-Eberfeld und KZSV Siegfried Ludwigshafen am Rhein. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Am die deutsche Handballmeisterschaft

MSV Weissenfels der nächste Gegner des SV Waldhof

Der Sportverein Waldhof hat nun einen neuen Gegner in der deutschen Handballmeisterschaft gefunden. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Deutschlandfahrt rollt!

Amendauer (Nürnberg) gewinnt die erste Etappe

Die von Herrn Nationalen geleitete Deutschlandfahrt ist nunmehr in der ersten Etappe angekommen. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Am die deutsche Handballmeisterschaft

MSV Weissenfels der nächste Gegner des SV Waldhof

Der Sportverein Waldhof hat nun einen neuen Gegner in der deutschen Handballmeisterschaft gefunden. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Neuer Höhenrekord des „Großen Deffauer“

Mit 10 000 Kilogramm Kugeln in 724 Meter Höhe

Neuer Höhenrekord des „Großen Deffauer“ mit 10 000 Kilogramm Kugeln in 724 Meter Höhe. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Deutschlandfahrt rollt!

Amendauer (Nürnberg) gewinnt die erste Etappe

Die von Herrn Nationalen geleitete Deutschlandfahrt ist nunmehr in der ersten Etappe angekommen. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Schertel tödlich verunglückt

Ter Doulge (Nürnberg) tödlich verunglückt

Ter Doulge (Nürnberg) tödlich verunglückt. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann. Die Schweizerinnen besaßen den Vorteil mit zehn Mann, denn die Schweizerinnen waren nicht mehr im Spiel, denn aber besaßen die Schweizerinnen mit zehn Mann.

Fachamt Handball im deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Waldhof-Sportplatz am die Deutsche Handball-Meisterschaft...
MSV. Weissenfels gegen **SV. Waldhof** Ein Versteil

MARCHIVUM

Reklamspezifische Bemerkungen

• Tornbach, 9. Juni. Der Reichshauptkammer...
• Odenheim, 9. Juni. Das Waldkonzert...
• Odenheim, 9. Juni. Am Donnerstagabend...

NSDAP-Mitteilungen

• An alle Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim!
Der Vortrag für die Ortsgruppen findet am 11. und 12. Juni im Hotel „Zum neuen Markt“...

• An alle Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim!
Die Hauptversammlungen finden am Freitag, 10. Juni, nachmittags um 10.30 Uhr am Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

• Ortsgruppen der NSDAP
Mannheim, 10. 6. 38. 10.30 Uhr. Besprechung der Ortsgruppenleiter im Hotel „Zum neuen Markt“...

Kraft durch Freude

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...

• Besichtigung: Heilen, Wandern, Urlaub
Sonntag, den 12. Juni, Besichtigung nach Freiburg mit Wanderungen und Langspaziergängen am Nachmittag...



Wetter-Aussicht
Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe der Wetterkarte, vom 10. Juni 1938...

• Voraussage für Freitag, 10. Juni
Veränderlich mit häufiger Aufbesserung, aber auch vereinzelten kurzen Niederschlägen...

• Höchsttemperatur in Mannheim am 9. Juni
+20,5 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 10. Juni +16,1 Grad...

• Niederschlagsmenge in der Zeit vom gestern früh halb 8 Uhr bis heute früh halb 8 Uhr
7,2 Millimeter = 7,2 Liter je Hektar...

• Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni
Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Flüssen...

Tageskalender

Freitag, 10. Juni
Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

• Nationalfeier: Adolf Hitler III. Schauspiel von Schiller
10.30 Uhr. Schauspiel von Schiller...

Kleine Anzeigen

• Offene Stellen
• Automarkt
• Vorkäufe
• Vermietungen

Auto-Fels
Opel-Super-Lim
NSU-Flat-Lim
Benz 10/50 Lim
Chrysler 11/60 Lim
Essex 10/50 Limousine
Opel 4/20 Zweisitzer

Leihwagen
Selbstfahrer
Schiller - Garage
Gesucht:
alte Autos, Lastwagen, Omnibus

Motorräder
Motorrad
Gelegenheit!
Sachs
Rich. Guljahr

Buchhalter
Mitarbeiter
Frau Mädchen
Patzfrau
Mädchen
Tages-Mädchen
Lehre

EBzimmer
Wohnzimmer
Bücherschrank
Vitrine
Grazmann
Messingbett
Möbel, Zimmer
Schlafstelle
Wohn-Schlafzim.

2 Zim., u. Küche
Ecke laub. möbl. Zimmer
Schön möbl. Zi.
separat. Zimmer
Möbel, Zimmer
Schlafstelle
Wohn-Schlafzim.

Achtung!
Anzeigen für unsere Samstag-Abend-Sonntags-Ausgabe...

Herde
Bett-Couche
Kaufgesuche
Geldverkehr
150.- Mk.
100.- Mk.

Hypotheken
II. Hypothek mit 2300.-
Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NMZ!

Advertentien
Anzeigen für unsere Samstag-Abend-Sonntags-Ausgabe...

Herde
Bett-Couche
Kaufgesuche
Geldverkehr
150.- Mk.
100.- Mk.

Hypotheken
II. Hypothek mit 2300.-
Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NMZ!

Advertentien
Anzeigen für unsere Samstag-Abend-Sonntags-Ausgabe...

Herde
Bett-Couche
Kaufgesuche
Geldverkehr
150.- Mk.
100.- Mk.

Hypotheken
II. Hypothek mit 2300.-
Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NMZ!

Amtl. Bekanntmachungen

• Bekanntmachung
• Bekanntmachung
• Bekanntmachung

Amtl. Bekanntmachungen

• Bekanntmachung
• Bekanntmachung
• Bekanntmachung

Lloyd-Nordlandreisen
Im Urlaub am Nordsee nach den nordischen Ländern...
Schaffen Sie sich dieses schönste Sommererlebnis!
Lloyd-Nordlandreisen
mit Lloyd-Dampfer - Stuttgart - 12 187 Dr. Reg. Ta.
1. Lloyd-Nordkap-Fahrt 2. 7. - 10. 7. 310.-
2. Lloyd-Nordkap-Fahrt 20. 7. - 5. 8. 310.-
Nordkap-Spitzbergenfahrt 6. 8. - 26. 8. 420.-
Schottland-Norwegenfahrt 20. 7. - 20. 7. 215.-
Mit Schiffsbesitzer - Columbia - 22 805 Dr. Reg. Ta.
Mindesttarifpreise nach Maßgabe vorhandener Plätze
Norddeutscher Lloyd Bremen
Mannheim: Lloyd-Nordland, O. 2, 8
Helfferbergstraße, Telefon 3301

Zum Schenern gibts gar vielerlei..
wer ATA nimmt + der bleibt dabei
ATA erdfein Doppelflasche: 30 Pf. • ATA fein Normalflasche: 17 Pf. • ATA grob Dahet: 12 Pf.

